

SZB Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **9 (1938)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SZB Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen

Union centrale suisse pour le Bien des aveugles

Zentralsekretariat: St. Gallen, St. Leonhardstrasse 32, Telefon 60.38, Postcheckkonto IX 1170

Ferien im tessinischen Blinden-Altersheim, Lugano-Ricordone. Da im tessinischen Blinden-Altersheim in Lugano-Ricordone immer noch freie Plätze vorhanden sind, hat sich der tessinische Blindenfürsorgeverein auch für dieses Jahr wieder bereit erklärt, Feriengäste in ihrem schönen Heim aufzunehmen.

Der Zentralverein ist gerne bereit, im Rahmen

des bestehenden Ferien-Unterstützungsreglements einen Beitrag an die Ferienkosten zu leisten (Fr. 1.— pro Tag). Fahrscheine können beim Sekretariat des Zentralvereins bezogen werden.

Anmeldungen nimmt entgegen Herr Kassier T. Quadri, Asilo dei Ciechi, Lugano, Corso Pestalozzi No. 7, wie auch das Sekretariat des Zentralvereins in St. Gallen.

Anstaltsnachrichten, Verschiedenes - Nouvelles, divers

Aarberg. Durch den Ausbau des Dachstockes des Bezirksspitals erhielten die Schwestern und langjährigen Angestellten des Spitals die schon lange projektierten Einzelzimmer. Weitere Renovationen sind geplant, ebenfalls die Ergänzung und Verbesserung der Röntgenanlage. Als neuer Direktionspräsident wurde am 18. November 1937 an Stelle des verstorbenen Herrn Hugo Peter Fürsprecher Dr. Krebs, Kassaverwalter in Aarberg, gewählt. Total der Patienten im Jahre 1937: 671, Verpflegungstage: 14 647. Selbstkosten pro Tag und Patient Fr. 6.35.

Amden. Das Protestantische Erholungsheim „Bellevue“ beherbergte 1937 total 181 Gäste mit 2385 Verpflegungstagen. Da wegen Mangel an Einzelzimmern die Stoßzeit der Ferienmonate nur ungenügend ausgenutzt werden kann, wird die Frage geprüft, durch Erstellung einer bescheidenen Dépendance mehr Fremdenzimmer zu beschaffen.

Aubonne. Le nouveau comité de l'Infirmierie d'Aubonne s'est constitué comme suite: MM. Trottet, président; Emile Bujard, vice-président; Georges Vittoz, préfet; Eppinger, pharmaciens; Frédéric Bettems, ingénieur; François Liardel, agent C. E. A.; Adolphe Uldry, négociant. La nouvelle commission de gestion est composée de MM. Blanchard, syndic de Bougy; Albert Caillat député; Robert Chappuis, négociant.

Baden. Das Städt. Krankenhaus, das gegenwärtig einen umfangreichen Neubau erstellen läßt, verzeichnete letztes Jahr 48 082 Pflagestage. Aufgenommen wurden total 1747 Patienten.

Biel-Mett. Das seeländische Krankenhaus „Gottesgnad“ weist in seiner Betriebsrechnung bei Fr. 99 789.— Einnahmen und Fr. 101 560.— Ausgaben ein Defizit von Fr. 1771.— auf. 35% der Insassen sind 70—80 Jahre, 20% sind 80—90 Jahre und zwei sind über 90 Jahre alt.

Biel. Das Bezirksspital Biel, welches die Spitäler Pasquart, Nadenbousch und Vogelsang umfaßt, verpflegte 1937 total 2536 Patienten in 64 672 Pflagestagen (Vorjahr 2224, 57 049). Durch den Neubau Vogelsang wurde die Gesamtbettenzahl von 134 auf 250 erhöht. Es wurde ein Einnahmen-Ueberschuß von Franken 94 483.56 erzielt. Als neuer Verwalter amtiert Herr Koehli und als neuer Chefarzt der chirurgischen Abteilung seit 1. Januar 1937 Dr. Hans Wendling.

Brugg. Die Zahl der verpflegten Patienten im Bezirksspital betrug 1937 total 675. Die äußere Fassade des Hauptgebäudes soll renoviert werden, wofür der nötige Kredit bewilligt worden ist.

Davos. Die Zahl der Pflagestage in der Basler Heilstätte betrug im Jahre 1937 41 745. Die durchschnittlichen Pflagekosten pro Tag und Patient belaufen sich auf Fr. 4.987 gegenüber Fr. 5.002 im Vorjahre.

Ellikon a. d. Thur. Die Trinkerheilstätte war 1937 mit durchschnittlich 40 Pflinglingen voll besetzt. Total der Pflagestage 14 635; Kosten pro Pflagestag und Pflingling: Fr. 4.37.

Herisau. Im Bezirksspital wurden 1937 total 1154 Patienten verpflegt. Das Total der Pflagestage beläuft sich auf 31 046 bei einem mittleren Tagesbestand von 85 Patienten.

Horgen. Im Krankenasyll wurden 1937 total 790 Personen gepflegt. Die Zahl der Verpflegungstage betrug 24 700. Als Präsident der Asyldirektion wurde an Stelle des altershalber zurückgetretenen a. Direktor G. Aeschmann a. Pfarrer Robert Wiesmann gewählt. Herr Jacques Eberhard, seit drei Jahren Verwaltungs-Angestellter des Asyls, wurde nunmehr als Verwalter ernannt.

Köniz. Im Mittelpunkt der erzieherischen Arbeit des Arbeitsheimes Schloß Köniz stand, wie dem Jahresbericht pro 1937 zu entnehmen ist, die Ausbildung für die Hauswirtschaft, die bei der gegenwärtigen Dienstbotennot die günstigsten Aussichten für das spätere Fortkommen der Schützlinge bietet. Die Kundenwäscherei, wo die Zöglinge seit Jahren passende Arbeit verrichten können, wurde umgebaut und neu eingerichtet. Das Patronat ist bemüht, die nötigen Mittel für die Errichtung eines Dauerheims zu äuffnen, wo Zöglinge, die zum freien Erwerbsleben untauglich sind, dauernd untergebracht werden können.

Kronbühl (St. G.). Das Gebrechlichenheim verpflegte im Jahre 1937 total 43 Insassen. Umfangreiche bauliche Arbeiten wurden vorgenommen, die unzulängliche Wascheinrichtung wurde mit den erforderlichen Maschinen versehen und ein Tröckneraum eingerichtet. Mit der erzieherischen Arbeit muß in den meisten Fällen ganz von Grund auf angefangen werden. Bis das geistig und körperlich schwache und vielfach gehemmte Kind nur so weit ist, daß es anfängt sich selbst zu helfen, bis es an Reinlichkeit gewöhnt ist, braucht es ein unerschöpfliches Maß von Geduld und Ausdauer.

Langenbruck. Die Basler Kinderheilstätte verpflegte 1937 total 669 Kinder in 31 357 Verpflegungstagen. Ein Drittel aller Aufgenommenen sind vorschulpflichtige Kleinkinder. Die durchschnittliche Kurdauer beträgt 46,8 Tage. Die Selbstkosten betragen Fr. 3.333 pro Tag und Kind.

Lugano. Der Stadtrat von Lugano bewilligte einen Kredit von Fr. 500 000.— für die Modernisierung und Vergrößerung des im Jahre 1909 gebauten städt. Krankenhauses.

Münsingen. Die Zahl der Pflinglinge in der staatl. Mädchenerziehungsanstalt Loryheim stieg im Jahre 1937 auf 29, die Pflagestage auf 9620 (8360). Die Kosten pro Pflagestag, berechnet aus den Bruttoausgaben, beliefen sich auf Fr. 4.10, bei Berücksichtigung der Einnahmen aus der gewerblichen Arbeit auf Fr. 3.80.